



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLVII. Die Stadt Wollin gelobt der Stadt Wriezen, den mit ihrer Hülfe zur
Haft gebrachten Hans Merislaff kein Unrecht leiden zu lassen, am 4.
Februar 1451.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XLVII. Die Stadt Wollin gelobt der Stadt Briezen, den mit ihrer Hülfe zur Haft gebrachten Hans Merislaß kein Unrecht leiden zu lassen, am 14. Februar 1451.

Vor allen vnde einem yewelken, In wat macht, herschop vnde werdicheyt sie gheschicket vnde ghesettet synt, geystlikes ofte werlikes gherichtes, dar desse briff vor kumpt, wy Borghermeister, Radmanne, Richtere vnde Schepen der Stad wollin vor vns vnde alle vnse nakomelynghe, medeborghere vnde Inwonere, de nu synt vnde to komende werden moghen, Bukennen in macht desses vnser openen breues apenbar tughende, Dat wy muntliken vnde bressliken De erfamen werdighen wisen manne, heren Borghermeister, Radmanne, Richtere vnde Schepen der Stad Wrytzen, an der Oder belegghen, ghebeden vnde anghelanghet hebben, dat sy eyne man, ghenumed hans merislaß, med fyneme sone vmme sake willen, dat he vnse Swarlike vorachter was vnde wy eem rechttes vnde daghe ny vor gheweset weren, dar bouen vns wytliken velen Erfamen fromen luden drouwet hadden to daghe vnde tu nachte willen schedelik de wefende vnde tu mordberende, also sy ghedan hebben bouen recht, vnde dar denne dy Erfamen Raad van der Wrytzen, an der Oder ghelegghen, vns tu ghehulpen hebben, nach bede vnser Borghermeisters, hans walmer ghenumed, dat wy den vorgheschreueue hans merislaß med fyneme sone In hechte vnde In senkenisse ghebracht hebben, dat denne vnser vorbenumeden Borghermeysters bughere was, so dat wy vns rechttes ouer eem bruken muchten, deme sy vns to gude In allen so ghedan hebben vnd vns dar Inne ghunstlich vnd voghstlich gheweset synt, des wy eem hochliken myd alleme vlyte danken; hir vmme vnde van desser saken wegghen wy Borghermeistere vnde Radmanne, Richtere vnde Schepen, alle Borghere vnd Inwonere der Stad wollin Jeghenwordochliken In macht desses breues den Erfamen heren Borghermeistern, Radmannen, Rychtere vnde Schepen der Stad wrytzen, an der Oder legghen, vnde allen eren Inwoneren vnde mede borgheren louen In truwen louen vnde sekericheyd, dat wy deme suluen hans merislaß med fyneme sone In vnsem gherychte syn recht vnde neyn vnrecht dun wyllen. Weret sake, dat wy deme so nicht en deden vnd den vorbenanten Erfamen heren Borghermeistern vnd Radmannen, Richtere vnd Schepen, Borgheren vnd Inwoneren to der Wrytzen, de nu synt vnde to komen moghen, dar vmme anghelanghet worden yenegherleye wys; So loue wy vorbenante van wollin alle In mathe, alze vor berurd is, by louen in rechter truwheyd, dat wy sy van allen schaden, anval, maninghen, koste vnd terynghe vnde allen hynder schadelos holden vnde vryen willen, de dar uff komen vnd scheen muchte In allen to kamenden dyngghen vnd willen dar nyn Jeghenfegghend noch vorder yegghen hebben. Tu meren louen vorfegghelt myd vnser anghewenghedden Ingheseghele, De ghegheuen vnde gheschreuen is to Wollin, na der bort vnser herrn dufent yar vierhundert yar an deme en vnd vesteghesten yare, Am Sunte valentinus daghe.

Nach dem Original im Besiz der Stadt Briezen.